

Jahresbericht 1944 / 45

---

Geschäftsberichte des Sektionsführers und seiner Mitarbeiter.

Das 22. Geschäftsjahr umschliesst die Zeit vom 1. April 1944 mit 31. März 1945. Ein weiteres volles Kriegsjahr ging mit ihm vorüber. Und wenn schon das Vorjahr erfüllt war von den Nöten einer schweren Zeit, so gilt das für das nun zu Ende gegangene Geschäftsjahr in erhöhtem Masse. Der totale Krieg hat sich zum Furiose eines Vernichtungskampfs gesteigert, der alle Schranken bisher üblicher Kriegsregeln niedergeworfen hat. In diesem Kampfe geht es um das nackte Leben. Alles andere schrumpft dabei zu einem Nichts zusammen. Alles, was dem Menschen lieb und wert gewesen und ihm das Leben schön und lebenswert gemacht, ist weggewischt, ausgelöscht, als wäre es nie gewesen. Wer noch lebt, lebt von heute auf morgen und ist darauf gefasst, eines der ungezählten, namenlosen Opfer dieses Krieges zu werden. Tot und Vernichtung hat die feindliche Luftwaffe über unsere Stadt München, den Sitz der Sektion, gebracht. Ihr einst so heiteres Leben wurde im Grauen des Bombenterrors erstickt. Auch das Vereinsleben ist tot und von einer Sektionsführung im eigenen Sinne dieses Wortes kann keine Rede mehr sein. Es ist aber die Arbeit der wenigen Amtswalter nicht leichter geworden. Ihre Tätigkeit musste sich auf die Erledigung der notwendigen Vorgänge geschäftlicher Art beschränken und war in der Hauptsache darauf ausgerichtet, wenigstens den Bestand der Sektion zu gewährleisten. Das Ergebnis dieser Bestrebungen ist in dem nun vorliegenden Geschäftsbericht niedergelegt!

Zum Anfang sei unserer, bei der Wehrmacht stehenden Bergkameraden gedacht. Ein grosser Teil der Mitgliedschaft und die gesamte Jungmannschaft stehen an den Fronten im Kampf gegen eine Welt von Feinden. Durch sie sind wir mit dem Kampfgeschehen auf das engste verbunden, sodass ein kurzer Überblick der Gesamtlage seit Kriegsbeginn zu einem

selbstverständlichen Teil des Geschäftsberichtes der Sektion geworden. Diese Gesamtlage ist sehr ernst, eine Tatsache, die auch von seiten der Reichsführung immer wieder unterstrichen wird. Die Tapferkeit und Einsatzbereitschaft des deutschen Soldaten haben zwar bisher die von den Gegnern gesuchte Entscheidung zu verhindern vermocht, musste dabei aber doch weite und wertvolle Gebiete dem Feinde überlassen. Ausgelöst wurden diese Folgeerscheinungen hauptsächlich durch das lang erwartete am 6. Juni 1944 gestartete Invasionsunternehmen. Damit kam nach anfänglichen Abwehrerfolgen eine Lawine ins Rollen. Der Atlantikwall wurde durchstossen, Frankreich überrannt, der Westwall und der Rhein überwunden. Im Westen wird bereits um das rheinische, im Osten um das bedrohte schlesische Industriegebiet gerungen. Ostpreussen ging verloren. Die Russen haben mit der Wegnahme von Küstrin das Vorfeld der Reichshauptstadt erreicht und bedrohen aus Ungarn heraus Wien und die Ostmark. Die Amerikaner stehen am Main bereits auf bayerischem Boden. Im Süden haben sich die Briten bis nach Mittelitalien vorgeschoben und drängen nach der Poebene. Die Besetzung weiter deutscher Gebiete aber lässt erkennen, dass das Kampfgeschehen den Höhepunkt überschritten hat und der eigentlichen Entscheidung entgegenrast. Die Reichsführung will diese Entscheidung noch in letzter Stunde zu unseren Gunsten wenden. Möge sich diese Zuversicht als begründet erweisen und damit der Schicksalsweg des deutschen Volkes aus dem Dunkel wieder zum Lichte führen.

Zu den ungeheueren Opfern dieses Krieges hat in diesem Geschäftsjahr auch die Sektion ihren schmerzlichen Beitrag entrichtet. In getreuer Pflichterfüllung haben drei Bergkameraden ihr Leben vor dem Feinde gelassen. Der Geschäftsbericht räumt den toten Helden nachstehend einen Ehrenplatz ein:

A u g u s t F e i c h t m e i e r, gefallen am 26.IX.44

E d u a r d V e i c h t, gefallen am 22.I.45 im Osten

K u r t F r i e d r i c h W e l k e r, gefallen am 25.VI.44 im Osten

An der Heimatfront haben unter dem Bombenterror den Tod gefunden:

H e r b e r t B r ü n i n g h a u s, gefallen 1943 und

L e o p o l d W i l h e l m S c h w a r z m e i e r, gefallen am 13.VI.44.

Auch Diese zählen zu den Opfern des Krieges. Wir neigen uns in Erfurcht vor allen unseren toten Bergkameraden und werden ihnen ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Die Führung der Sektion lag im abgelaufenen Jahr in den Händen nur weniger, noch zur Verfügung stehender Kräfte. Während im Vorjahre die wichtigsten geschäftlichen Angelegenheiten durch die unter der ehrenamtlichen Führung des Sektionsführers stehenden Geschäftsstelle ihre Erledigung fanden, wurden für das Geschäftsjahr 1944/45 durch den auf Anweisung des Hauptausschusses bis auf weiteres im Amt verbleibenden

Sektionsführer und Schriftführer Ignaz Wismeier zur Mitarbeit beibehalten beziehungsweise neu bestellt als

Stellvert.S.-F.u.Schatzmeister	Hans H o p f
Fahrtenwart	Martin H o l z n e r
Hüttenwart	Karl D e n k
Bücherwart	Adalbert M a r t i n.

Letzterer wurde bereits im Juni 1944 zur Wehrmacht eingezogen und nicht mehr ersetzt. Dem Ältestenrat gehörten an der Sektionsführer und sein Stellvertreter, ferner die Bergkameraden Karl Denk, Christof Friedrich und Heinrich Schmidt. Rechnungsprüfer blieben die Bergkameraden Lorenz Huber und Heinrich Schmidt. Die geschäftlichen Angelegenheiten der Sektion wurden durch die zuständigen Amtswalter erledigt. Sitzungen hiezu wurden nicht benötigt. Unter den gegebenen Verhältnissen wurde im Einverständnis mit dem Hauptausschuss auch von der Einberufung einer ordentlichen Mitglieder-Hauptversammlung Abstand genommen. Die Entlastung für das Geschäftsjahr 1944/45 wird in der nächsten stattfindenden ordentlichen Mitgliederversammlung erfolgen.

Die Mitgliederbewegung hat trotz widrigster Verhältnisse zu weiterer Erhöhung des Mitgliederstandes geführt. Nachstehend die Einzelheiten dieser erfreulichen Entwicklung:

Bestand am 31.März 1944	1 Ehrenmitglied, 108 männl., 24 weibl. = 133
ausgetreten	1 "
gestrichen	2 "
Terroropfer	2 "
gefallen	3 "
	<hr/>
verbleiben	1 Ehrenmitglied, 100 männl., 24 weibl. = 125
Zugang durch Neuaufnahmen	9 " 9 "
	<hr/>
Bestand am 31.März 1945	1 Ehrenmitglied, 109 männl., 33 weibl. = 143.

Neben dem begrüßenswerten Zugang an neuen Mitgliedern zeigt sich also auch im 6.Kriegsjahr eine Beständigkeit des Mitgliederbestandes, der dem hoffentlich bald kommenden Wiederaufbau des Sektionslebens mit Zuversicht entgegensehen lässt. In der vorstehenden Bestandsziffer sind auch alle noch bei der Wehrmacht stehenden Bergkameraden enthalten. Wir

wissen nicht, ob sie Alle wiederkehren, aber wir hoffen es. Die Sektion hat es bisher als Ehrensache betrachtet, auch die bei der Wehrmacht und besonders die an der Front stehenden Bergkameraden als Mitglieder fortzuführen, auch wenn die Fühlung verloren gegangen war. Das Anwachsen der weiblichen Mitglieder ist zurückzuführen auf die vom Hauptausschuss empfohlene Einschränkung der Ehefrauenausweise zu Gunsten der B-Mitgliedschaft aus versicherungstechnischen Gründen. (Siehe Rückseite!)

Die regelmässigen Zusammenkünfte wurden ab 1. Januar 1945 eingestellt. Sie konnten unter den immer unsicherer werdenden Verhältnissen unmöglich mehr durchgeführt werden. Die Zerstörung unserer Stadt, die damit verbundenen Verkehrsschwierigkeiten und die Wohnungsnot rissen den Kreis der Sektionsangehörigen immer weiter auseinander und verhinderten jede engere Fühlungnahme. Auch das Sektionsheim, der "Straubinger Hof", ist schwer beschädigt und das Sektionslokal selbst dient vorerst als Notwohnung für den Pächter Süssmeier und seine Familie. Die Frage wann und wo sich die Sektion dereinst wieder sammeln wird, kann bis auf weiteres nicht beantwortet werden.

Das Vortragswesen hat bekanntlich schon am 6. April 1943 sein Ende gefunden.

Die bergsteigerische Tätigkeit ist fast vollständig zum Erliegen gekommen. Es war das Bestreben der Sektionsführung, hier wieder Wandel zu schaffen und dieses Arbeitsgebiet durch Führungsbergfahrten, wenn auch in bescheidenem Maasse wieder zu beleben. Der stellvertretende Sektionsführer Hans Hopf und der Fahrtenwart Martin Holzner haben sich für diese schöne Aufgabe besonders ins Zeug gelegt. Unter ihrer Führung wurden auch einige Bergfahrten angesetzt und durchgeführt. Ferner wurde für die Monate August, September und Oktober 1944 ein Fahrtenprogramm aufgestellt. Die Einladungen hiezu (Rundschreiben vom Juli 1944) lagen versandbereit bei der Geschäftsstelle. Da begannen am 12. Juli 1944 die so folgenschweren Luftangriffe auf München. Sie hatten verheerende Wirkungen. So ging am 12. Juli 1944 auch Haus und Heim des Sektionsführers in Flammen auf, fiel die Geschäftsstelle der Vernichtung anheim und begrub damit alle frischen Ansätze zu neuem bergsteigerischen Leben. Seit dem kann von einer Organisation auf diesem Gebiete keine Rede mehr sein. Heisst für die Reichsbahn die Losung "Erst Siegen, dann Reisen", bleibt auch für uns nur die Hoffnung "Erst Siegen, dann Bergsteigen"!

Die Jungmannschaft ist einmal ein wesentlicher Bestandteil der Sektion gewesen. Die in ihr vereinigten jungen Bergkameraden haben sich

zur Mitgliederbewegung:

Bei diesem Abschnitt des Geschäftsberichtes verdienen noch besonders erwähnt zu werden die Bergkameraden Otto Friedl, Jakob Kratzer, Hans Brunner und Heinrich Schmidt, die auf eine 25-jährige Mitgliedschaft beim Alpenverein zurückblicken können und sich damit für ihre Treue die Anwartschaft auf das "Silberne Edelweiss" erworben haben.

in den Weiten der Kriegsschauplätze verloren. Wir können nur hoffen und wünschen, dass nach dem Kriege wieder recht viele von ihnen zu uns zurückfinden und damit der Sektion und dem Deutschen Alpenverein als tüchtige Bergsteiger erhalten bleiben.

Die Längentalhütte, unsere eigene Heimstätte im Benediktenwandgebiet hat mit dem Kalenderjahr 1944 das 7. Betriebsjahr hinter sich. Sie war auch im 6. Kriegsjahr wiederum das Ziel vieler Sektionsangehöriger, wenn auch der Gesamtbesuch unter den sich verschärfenden, kriegsbedingten Verhältnissen zurückgehen musste. Hütten-Wart Karl Denk berichtet über das

<u>Hüttenbetriebsjahr 1944</u>			
<u>Tagesbesuche:</u>	Mitglieder	1	
	Gäste	2	zusammen 3
<u>Nächtigungen:</u>	Mitglieder	228	
	Angehörige	86	
	Gäste	107	zusammen 421
			<u>Gesamtbesuch 424</u>

gegen 677 im Vorjahre, was einer Minderung um 37% gleichkommt. Selbstverständlich ist damit auch das rechnerische Ergebnis zurückgegangen. Es ergibt die

Einnahmen		J a h r e s r e c h n u n g 1 9 4 4		Ausgaben	
Hüttengebühren	RM. 264.40	Gebühren, Pacht und			
Truhennieten	" 27.--	Versicherungen	RM. 71.85		
Barstiftungen	" 51.--	Überschuss (Saldo)	" 288.15		
Postkartenverkauf	" 17.60				
	Sa. RM. 360.--			Sa. RM. 360.--	

Dem Überschuss des Vorjahres mit RM.437.19 stehen also im abgelaufenen Geschäftsjahr nur mehr 288.15 RM. gegenüber. Aber auch diese Summe kann bei den gegebenen Verhältnissen immer noch als befriedigend gelten, um so mehr als sich Zahlungsrückstände für Truhenniete eingerückter Bergkameraden nicht haben vermeiden lassen. In seinem Tätigkeitbericht erwähnt der Hüttenwart, dass er durch seine kriegsbedingten, persönlichen Verhältnisse seinen Hüttenwartspflichten nicht in der von ihm gewohnten Weise nachkommen konnte. Die Betreuung der Hütte haben deshalb in bergkameradschaftlicher Hilfsbereitschaft die Beiräte Holzner und Hopf übernommen, nach deren Berichten die Hütte stets in Ordnung gewesen ist. Die wiederum notwendig gewordene Ausbesserung der Umzäunung des Hüttenplatzes wurde durchgeführt und für die Brennholzbeschaffung gesorgt.

Am Schlusse seines Berichtes dankt der Hüttenwart Allen, die in dieser schweren Zeit mitgeholfen haben, die Hütte, den schönsten Besitz der Sektion zu pflegen und zu erhalten.

Die Hüttenbauschulden und die Schuldscheinbesitzverhältnisse haben sich nur wenig geändert. Die Kriegswirren machten es technisch unmöglich, die vorhandenen Mittel für die Schuldentilgung auszuwerten. Es konnten praktisch nur 16 Schuldscheine eingelöst werden, sodass sich das folgende bilanzmässige Bild ergibt:

Aktiva		H ü t t e n b i l a n z p e r 31. III. 45		Passiva	
<u>Hütte</u>	RM.	<u>Schulden</u>			RM.
Barkosten für Bau und		Getilgt durch Stiftungen		1998.48	
Einrichtung	RM. 9287.60	"    "    Rückzahlung		4827.60	
Stiftungen	" 1838.48	<u>1944/45</u>			
		Getilgt durch Rückzahlg.		150.--	
		Restschuld per 31.III.45		4150.--	
	Sa. RM.11126.08			Sa. RM. 11126.08	

Hiezu ist zu bemerken, dass der günstige Stand der Sektionskasse die Möglichkeit bietet, einen Betrag von RM. 1000.- für Schuldentilgung abzugeben, der bis zu seiner Verwendung als Schuldentilgungsfond geführt wird. Er wird seiner Bestimmung zugeführt werden, sobald die Umstände es gestatten.

Die Vermögensverhältnisse der Sektion können weiterhin als sehr gut bezeichnet werden. Die Sektion hatte keine grösseren Ausgabemöglichkeiten und ist daher in der angenehmen Lage, ihre überflüssigen Geldmittel in den Dienst der Schuldentilgung zu stellen, wie der vorhergehende Abschnitt des Jahresberichtes zeigt. Nach der Rücklage von RM. 1000.- für Schuldentilgung weist die Jahresrechnung 1944/45 an Geldwerten noch einen Betrag von RM. 170.67 aus. Bei den Sachwerten hat sich keine wesentliche Veränderung ergeben. Dank fürsorglicher Massnahmen konnten sie bis jetzt der feindlichen Einwirkung entzogen und vor der Vernichtung bewahrt werden. Bei dem Brande der Geschäftsstelle gingen lediglich für die laufende Geschäftsführung notwendige Drucksachen und Schreibmaterialien, leider aber auch die vom Sektionsführer der Geschäftsstelle seit Jahren zur Verfügung gestellte, eigene Schreibmaschine verloren. Der im Hausflur untergestellte Aktenschrank mit dem für die Sektionsgeschichte wertvollen Inhalt blieb erhalten und wurde anderweitig in Sicherheit gebracht. Das Lichtbildgerät wurde bei der Bavaria-Filmgesellschaft in Geiselgasteig und die Bücherei auswärts

in Sicherheit gebracht. Auch der Wandschrank im Sektionslokal konnte nach dem Bombenschaden noch durch den Sektionsführer ausgeräumt und der Inhalt geborgen werden. Um die Bergung und Sicherung unserer Sachwerte haben sich besonders verdient gemacht die Bergkameraden Hopf, Holzner und Martin, besonders aber Bergkamerad Mühlbacher durch die Übernahme der notwendigen Transporte und der Aufbewahrung der Bücherkisten. Den Genannten sei an dieser Stelle der Dank der Sektionsführung zum Ausdruck gebracht. Der in der Sektionshütte angelegte Vermögenswert ist bereits im Hüttenbericht aufgeführt. Kassen- und Vermögensverwaltung war Aufgabe des stellvertretenden Sektionsführers und Schatzmeisters Hans Hopf, der sich in sein zweifaches Amt überraschend gut eingearbeitet und den Dank der Sektion reichlich verdient hat.

An Vereinen und Verbänden gehörte die Sektion im abgelaufenen Jahre zum teil übergeordneten, zum teil solchen Organisationen an, die dem Deutschen Alpenverein und seinen Zielen nahe stehen. Die Sektion war korporatives Mitglied der folgenden Vereinigungen:

N-S-Reichsbund für Leibesübungen  
Verein zum Schutze der Alpehpflanzen und Tiere  
Verein der Freunde des Alpinen Museums  
Deutsche Bergwacht und  
Bund Naturschutz in Bayern.

Mit dieser Feststellung schliesst der Bericht über das schicksals- schwere Geschäftsjahr 1944/45. In der Hauptsache konnte es nur ein Ver- waltungsbericht sein, denn der Krieg und seine Folgen haben jedes Stre- ben nach vereinsmässiger Betätigung im Keime erstickt. Die Grundlage hiefür aber, der organische Rahmen der Sektion ist auch in diesem Jahr unerschüttert geblieben und bereit, aus sich heraus neues Leben zu ent- wickeln, sobald die Möglichkeit hiezu gegeben sein wird. Der Deutsche Alpenverein und seine Sektionen werden den Krieg überdauern und seine Folgen überwinden. Die künftigen Formen ihrer gemeinsamen Weiterarbeit allerdings wird der Ausgang der bevorstehenden entscheidenden Kämpfe bestimmen. Wie diese Entscheidung aber auch fallen mag, wird doch unse- re Liebe zu den Bergen unverändert bleiben und uns zu neuen Taten be- geistern. Im Kreise unserer Sektion aber werden sich neue und junge Kräfte finden, die befähigt sind, kommende Schwierigkeiten zu meistern und die Sektion, wenn es sein muss, auch auf neuen Wegen unseren berg- steigerischen Zielen zuzuführen. Wir wollen daher der noch dunklen Zu- kunft hoffnungsfreudig entgegengehen und unsere bergsteigerischen Ide- ale weiterhin hochhalten. In diesem Sinne grüssen wir auch unsere noch



an der Front und bei der übrigen Wehrmacht stehenden Bergkameraden,  
denen nach wie vor unsere heissen Wünsche gelten. Möge die Zeit nicht  
mehr fern sein, die uns nach langer Trennung wieder mit ihnen vereinigt  
und in der der Kreis der Sektion wieder Alle umschliesst, die uns als  
Bergkameraden lieb und teuer geworden sind.

"B e r g H e i l!"

Der Sektionsführer

*Kammerer*

# H a u s h a l t p l a n f ü r 1 9 4 4 / 4 5

genehmigt von der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 21.III.44.

Einnahmen

Ausgaben

<p>Mitgliederbeiträge A 100 zu RM.10.--- RM. 1000.---</p> <p style="padding-left: 20px;">B 20 " " 5.--- " 100.---</p> <p>Aus der Hüttenkasse " 300.---</p> <p>Verschiedenes " 100.---</p>	<p>Deutscher Alpenverein A 100 zu RM.4.20 RM. 420.---</p> <p style="padding-left: 20px;">B 20 " " 2.--- " 40.---</p> <p>Vortragswesen " 200.---</p> <p>Bücherei " 100.---</p> <p>Vereine " 50.---</p> <p>Ehrungen " 50.---</p> <p>Drucksachen, Porti usw. " 100.---</p> <p>Verschiedenes " 40.---</p> <p>Bauschuldentilgung " 500.---</p>
<p style="text-align: right;">Sa.: RM. 1500.---</p>	<p style="text-align: right;">Sa.: RM.1500.---</p>

Jahresrechnung 1944/45.

Einnahmen

Ausgaben

Einnahmen		Ausgaben	
	RM.		RM.
Vortrag:		DAV-Hauptausschuss	300 --
Bestand am 31. März 1944		DKRL-Unfallversicherung	108 --
Kasse RM. 36.74		Vereine	54 --
Postscheck " 226.60	263 34	Bauschuldentilgung	160 --
Aufnahmegebühren	28.50	Geschäftskosten	57 82
Mitgliederbeiträge	1310 --	Verschiedenes	26 85
DKRL-Unfallversicherung	108 --	Ueberschlag:	
Abzeichen	7 --	Bestand am 31. März 1945	
Sparstiftungen	23 13	Kasse RM. 64.63	
Hüttengebühren etc.	337 68	Postscheck " 1106.04	1170 67
Verschiedenes	3.75		
Summe:	2077 40	Summe:	2077 40

Vermögensnachweis

Aktiva

Passiva

Aktiva		Passiva	
	RM.		RM.
Postscheckkonto:		Konto Alpenverein:	
Bauschuldentilgungsfond		Restsaldo	23 40
RM. 1000.--		Restbauschuld	4150 --
Restbestand " 106.04	1106 04	Vermögensbestand	
Kasse bar	64 63	per 31. März 1945	2623 35
Längentalhütte	11126 08		
Inventar und Bäckerei	500 --		
Summe:	12796 75	Summe:	12796 75

München, den 31. März 1945.

Schatzmeister: gez. Hans Hopf.

Die Revisoren: gez. Lorenz Huber  
Heinrich Schmitt



München, im April 1944

Lieber Bergkamerad!

Die ordentliche Mitgliederversammlung vom 21. März 1944 konnte ohne Störung durchgeführt werden. Gründlich vorbereitet, nahm sie den gewohnten, glatten Verlauf. Die Tagesordnung wurde in einer knappen Stunde erledigt. Dem Sektionsführer, seinen Mitarbeitern und den Kassenprüfern wurde Entlastung erteilt. Für den im Jahre 1938 auf 5 Jahre bestellten und nun seiner Pflichten ledig gewordenen Sektionsausschuß wurde Sektionsführung und Beirat wie folgt gebildet: Sektionsführer und Schriftführer Ignaz Wismeyer, S.-F.- Stellvertreter und Schatzmeister Hans Hopf, Fahrtenwart Martin Holzner, Hüttenwart Karl Denk und Bücherwart Adalbert Martin. Als Kassenprüfer wurden auf 2 Jahre gewählt Lorenz Huber und Heinrich Schmidt. Zur weiteren Unterrichtung der bei der Mitgliederversammlung nicht Anwesenden überreichen wir den folgenden

#### A u s z u g

aus dem Geschäftsbericht des Sektionsführers und seiner Mitarbeiter.

Das 21. Geschäftsjahr umschließt die Zeit vom 1. April 1943 mit 31. März 1944. Es war wiederum ein volles Kriegsjahr mit allen Nöten einer schweren Zeit. Unter diesen Umständen war von einem Vereinsleben nicht viel zu erwarten. Die Sektionsführung mußte sich in der Hauptsache auf die zur Sicherung des Fortbestandes der Sektion notwendige Verwaltungsarbeit beschränken. Der Geschäftsbericht erwähnt zunächst dabei ehrend der vielen an der Front stehenden Mitglieder und Jungmannen. Glücklicherweise sind der Sektion weitere Kriegsoffer nicht bekannt geworden. Dagegen sind in der Heimat für immer von uns gegangen: Gründungsmitglied Konrad Dreier, +24.VI.43 und Fräulein Maria Jahn, +6.XI.43. Beide Tote waren uns liebe Bergkameraden. Wir werden sie nicht vergessen.

Die Geschäfte der Sektion wurden im abgelaufenen Jahr in der Hauptsache durch die unter ehrenamtlicher Leitung des Sektionsführers stehende Geschäftsstelle erledigt. Die Mitgliederbewegung hat ein erfreuliches Anwachsen der Mitgliederzahl von 120 auf 133 gebracht. Die regelmäßigen Zusammenkünfte wurden beibehalten; sie dienten hauptsächlich dazu, den Mitgliedern Gelegenheit zur Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten zu geben. Im übrigen leiden diese Abende unter der Luftgefahr und weisen ganz bescheidene Besucherzahlen auf.

Das Vortragswesen ist ein Opfer der gleichen Verhältnisse geworden. Der erste und zugleich letzte Vortrag des Geschäftsjahres fand am 6. April 1943 statt. Es sprach Bertl Herbst über "Fleischbank-Südostwand und Hochfeiler-Nordwand", ein würdiger Abschluß dieses schonen und dankbaren Arbeitsgebietes der Sektion. Die bergsteigerische Tätigkeit leidet nach wie vor ebenfalls unter den Erschwernissen des Krieges. Der Weg zu den Bergen ist mit einschränkenden Verordnungen gepflastert, deren Überwindung oft schwieriger ist als die Bergfahrt selbst. Trotzdem aber sind die Berge nicht verwaist, und auch die Mitglieder unserer Sektion haben sich manch stolze Gipfel geholt, so daß auch in diesem Berichtsjahr die Tourenbücher nicht leer geblieben sind. Im übrigen macht die Sektion mit der Aufstellung eines Fahrtenwartes den Versuch, auf diesem so wichtigen Gebiet wiederum die Initiative zu ergreifen. Die Jungmannschaft steht wohl restlos an der Front. Sie wird erst nach dem Kriege wieder den von ihr gewohnten, gewichtigen Beitrag zum Geschäftsbericht leisten.

Die Längentalhütte, unser schmuckes Bergsteigerheim im Lenggrieser Gebiet, hat bereits das 6. Betriebsjahr hinter sich und allen Schwierigkeiten zum Trotz im Kalenderjahr 1943 sehr gut abgeschnitten. Das Hüttenbuch weist insgesamt 652 Übernachtungen und die Hüttenabrechnung einen Überschuß von RM 437.19 aus. So hat die Hütte auch in diesem Jahre wieder einen positiven Beitrag zum Jahresbericht der Sektion geliefert.

Die Vermögensverhältnisse der Sektion können als sehr gut bezeichnet werden. Die Jahresrechnung weist einen Bestand von RM 263.34 an Geldwerten nach. Die nicht unbedeutenden Sachwerte bestehen aus der von Bergkamerad Adalbert Martin sachkundig und liebevoll betreuten Bücherei und der mit einem hochwertigen Bildwerfergerät ausgestatteten Einrichtung zur Vorführung von Lichtbildern. Auch die Bauschuldentilgung hat im abgelaufenen Jahr wieder eine günstige Entwicklung genommen. Es konnten wiederum RM 1000.- zur Einlösung von Schuldscheinen aufgewendet werden. 16 weitere Schuldscheine im Gesamtbetrage von RM 160.- wurden der Sektion schenkungsweise überlassen. So stehen nunmehr der Hütte mit dem Brandversicherungswert von RM 12 000.- als Restschuld nur mehr RM 4 300.- gegenüber. Kassen- und Vermögensverwaltung war Aufgabe der Sektionsgeschäftsstelle.

Der Geschäftsbericht schließt mit der Aufzählung der Vereinigungen, die die Sektion als korporatives Mitglied unterstützt hat. In seinem Schlußwort aber würdigt der Sektionsführer die unverbrüchliche Treue der gesamten Mitgliedschaft, die trotz Allem dem Edelweiß zugeschworen blieb. Mit heißen Wünschen und herzlichen Grüßen an die bei der Wehrmacht stehenden Mitglieder und Bergkameraden klingt der Jahresbericht für 1943/44 aus.

Anschließend bitten wir Sie noch um Beachtung der folgenden wichtigen Mitteilungen:

Der Jahresbeitrag für 1944/45 ist fällig. Wir ersuchen rechtzeitig einzuzahlen (Termin des DAV 15. Mai!) unter Benützung beliebiger Zahlkarte. Einschließlich der NSRL-Unfallversicherung beträgt der A-Beitrag RM 10.80, der B-Beitrag RM 5.80.

Die Ehefrauenausweise sollen nach einem Rundschreiben des DAV zu Gunsten der B-Mitgliedschaft eingeschränkt werden. Als B-Mitglieder stehen auch die mit in die Berge gehenden Ehefrauen unserer Mitglieder unter dem Schutze der Unfallfürsorge des DAV und der NSRL-Unfallversicherung. Wir empfehlen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Die Unfallhilfe des DAV gewährleistet Bergungskosten bis RM 250.-, Todesfallkosten bis RM 400.- und Invaliditätskosten bis zu RM 2000.-.

Die NSRL-Unfallversicherung bietet neben der Unfallhilfe des DAV im Todesfalle RM 1000.-, im Invaliditätsfall RM 5000.-, für Heilkosten RM 250.- (einschl. RM 50.- Bergungskosten) und für Verdienstausfall bis RM 75.-. Die Jahresprämie von 80 Rpf. ist mit dem Beitrag zum DAV zu entrichten. Laut Beschluß der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 16.3.43 ist die NSRL-Unfallversicherung für die Mitgliedschaft der Sektion obligatorisch.

Wir hoffen, daß das vorstehende Rundschreiben auch Ihr Interesse findet und begrüßen Sie mit

deutschem Bergsteigergruß!  
Heil Hitler!

Die Sektionsführung.

Juli 1944.

Lieber Bergkamerad!

Die Sektionsführung will nichts unversucht lassen, um die bergsteigerische Tätigkeit auch im Kriege zu fördern. Sie hat zu diesem Zwecke gelegentlich der letzten Mitgliederhauptversammlung einen Fahrtenwart bestellt, hat Einladungen zu Führungsfahrten ergehen lassen und auch bereits einigen, wenn auch bescheidenen, zur Durchführung verholfen. Mit diesem Schreiben soll nun dieses schöne Arbeitsgebiet noch besser und zweckmäßiger organisiert werden. Wir wollen mit der Bekanntgabe der nachstehenden, vom stellvertr. Sektionsführer Hans Hopf und Fahrtenwart Martin Holzner zusammengestellten Bergfahrtenfolge unseren Bergkameraden Gelegenheit geben, sich rechtzeitig darauf einzustellen und damit die Möglichkeit zur Beteiligung erhöhen. Geplant sind in den Monaten

August, September und Oktober 1944:

1. Vörner (Kerwendel). Führer Holzner und Hopf. Übernachten Hochlandhütte. Abfahrt am Samstag 14.20 Uhr nach Mittenwald.
2. Dreiterspitz Westgipfel (Wetterstein). Führer Hopf. Übernachten Meilerhütte. Abfahrt am Samstag 14.20 Uhr nach Garmisch.
3. Scheffauer (Kaiser). Führer Hopf. Übernachten Maindlhütte. Abfahrt je nach Beteiligung am Samstag 14.50 Uhr oder mit D-Zug 19.04 Uhr nach Kufstein.
4. Krottankopf (Estergebirge). Führer Holzner. Übernachten Krottankopfhütte oder Esterberg. Abfahrt am Samstag 20.45 Uhr nach Garmisch.
5. Längentalhütte der Sektion; Pflicht-Arbeitsdienst Samstag-Sonntag, den 14./15. Oktober. Beteiligung Ehrensache!

Bei allen diesen Bergfahrten ist die Teilnahme unbeschränkt.

Um die verschiedenen Zeitverhältnisse der einzelnen Interessenten miteinander abzustimmen, werden die Ausführungstermine jeweils erst an den Zusammenkünften der Sektion im "Straubinger Hof", Blumenstraße 5, festgelegt. Der 1. Dienstag im Monat ist für die Fahrtenbesprechung und Anmeldung ausersichen.

Wir laden auch Sie freundlich ein, von den vorstehend aufgeführten Gelegenheiten Gebrauch zu machen und besonders die zur Vorbesprechung angesetzten Sektionsabende zu besuchen. In der angenehmen Erwartung, daß die Bemühungen der Sektionsführung um die Belebung des Sektionsbetriebes auch auf diesem wichtigen Gebiete Früchte tragen, begrüßen wir Sie

mit deutschem Bergsteigergruß!

Heil Hitler!

D i e S e k t i o n s f ü h r u n g

gez.: W i s m e y e r.

Feldpostbrief.

Meine lieben Bergkameraden bei der Wehrmacht!

Die Sektion und ich als ihr Führer haben Euch nicht vergessen! Mit unseren Herzen sind wir stets bei Euch, und unsere Gedanken kreisen um Euch und Eure harte Pflicht. Unsere Hoffnungen und Wünsche begleiten Euch auf allen Euren Wegen. In fünf langen Kriegsjahren war ich nicht ohne Erfolg bestrebt, die Verbindung mit Euch aufrecht zu erhalten und die Fühlung mit Euch nicht zu verlieren. Wenn das in der letzten Zeit in

ist mehr möglich gewesen ist, so hat gelegen. Gibt es doch kaum mehr et-  
kleine Freude bereiten könnte. Dazu  
ernichtung unserer Geschäftsstelle, wo-  
und Heim und Hab und Gut verloren ha-  
vieder daran denken, unsere Geschäfts-  
bergkamerad Hans Hopf unterstützt mich  
vertretender Sektionsführer und  
t Euch also um die Sektion nicht zu  
enn auch der eigentliche Sektionsbe-  
wissen dieser schweren Zeit zurück-  
in der alte Geist in uns weiter, be-  
Lebens, sobald die Umstände es er-  
erst nach dem Kriege der Fall sein,  
die uns Euch zurückbringt für immer.  
die Stunde sein für den, der sie erle-  
esser Glücklichen trifft der Herrgott,  
schaffen. Alle werden nicht mehr dabei  
schon manches Opfer von uns gefordert.  
sein mögen, das ist mein inniger Wunsch.  
Sektionsführung alles tun, um Euch den ge-  
liebten Bergkameraden zu erhalten. Auch  
Euch seinerzeit in unserer Mitte be-  
Wir haben die Auswahl sorgfältig ge-  
ingere, bergbegeisterte Menschen, die  
ein werden. Zur Zeit zählen wir 148  
guter Vermögensverhältnisse und be-  
ängentalhütte, die nun auch schon 7  
auch sie wartet auf Euch, bereit, Euch  
Frieden finden zu lassen. Noch aber  
Schlachtengewittern zieht die neue  
front und bei der Wehrmacht und wir in  
ter ehernen Gesetzen, die von uns al-  
ern. Auch sie werden einst der Ver-  
durch die wieder glücklicher machen-

Die Sektion und ich als ihr Führer haben Euch nicht vergessen! Mit unseren Herzen sind wir stets bei Euch, und unsere Gedanken kreisen um Euch und Eure harte Pflicht. Unsere Hoffnungen und Wünsche begleiten Euch auf allen Euren Wegen. In fünf langen Kriegsjahren war ich nicht ohne Erfolg bestrebt, die Verbindung mit Euch aufrecht zu erhalten und die Fühlung mit Euch nicht zu verlieren. Wenn das in der letzten Zeit in ist mehr möglich gewesen ist, so hat gelegen. Gibt es doch kaum mehr et-  
kleine Freude bereiten könnte. Dazu  
ernichtung unserer Geschäftsstelle, wo-  
und Heim und Hab und Gut verloren ha-  
vieder daran denken, unsere Geschäfts-  
bergkamerad Hans Hopf unterstützt mich  
vertretender Sektionsführer und  
t Euch also um die Sektion nicht zu  
enn auch der eigentliche Sektionsbe-  
wissen dieser schweren Zeit zurück-  
in der alte Geist in uns weiter, be-  
Lebens, sobald die Umstände es er-  
erst nach dem Kriege der Fall sein,  
die uns Euch zurückbringt für immer.  
die Stunde sein für den, der sie erle-  
esser Glücklichen trifft der Herrgott,  
schaffen. Alle werden nicht mehr dabei  
schon manches Opfer von uns gefordert.  
sein mögen, das ist mein inniger Wunsch.  
Sektionsführung alles tun, um Euch den ge-  
liebten Bergkameraden zu erhalten. Auch  
Euch seinerzeit in unserer Mitte be-  
Wir haben die Auswahl sorgfältig ge-  
ingere, bergbegeisterte Menschen, die  
ein werden. Zur Zeit zählen wir 148  
guter Vermögensverhältnisse und be-  
ängentalhütte, die nun auch schon 7  
auch sie wartet auf Euch, bereit, Euch  
Frieden finden zu lassen. Noch aber  
Schlachtengewittern zieht die neue  
front und bei der Wehrmacht und wir in  
ter ehernen Gesetzen, die von uns al-  
ern. Auch sie werden einst der Ver-  
durch die wieder glücklicher machen-

Mit deutschem Bergsteigergruß!  
Heil Hitler!  
Die Sektionsführung.

den Gesetze des Friedens abgelöst werden. Dieser Zeit gilt un-  
ser Hoffen und Wünschen, für diese Zeit wollen wir kämpfen und  
arbeiten, bis sie unser ist. In diesem Sinne, liebe Bergkame-  
raden bei der Wehrmacht, übermittle ich Euch im Namen der Sek-  
tion zur Kriegsweihnacht 1944 unsere heißen Wünsche und entbie-  
te Euch in alter Treue unseren

deutschen Bergsteigergruß!  
Heil Hitler!

Euer Sektionsführer

Feldpostbrief.

Meine lieben Bergkameraden bei der Wehrmacht!

Die Sektion und ich als ihr Führer haben Euch nicht vergessen! Mit unseren Herzen sind wir stets bei Euch, und unsere Gedanken kreisen um Euch und Eure harte Pflicht. Unsere Hoffnungen und Wünsche begleiten Euch auf allen Euren Wegen. In fünf langen Kriegsjahren war ich nicht ohne Erfolg bestrebt, die Verbindung mit Euch aufrecht zu erhalten und die Fühlung mit Euch nicht zu verlieren. Wenn das in der letzten Zeit in der erwünschten Weise nicht mehr möglich gewesen ist, so hat das in den Verhältnissen gelegen. Gibt es doch kaum mehr etwas, womit man Euch eine kleine Freude bereiten könnte. Dazu kam im Juli ds.Js. die Vernichtung unserer Geschäftsstelle, wobei ich selbst auch Haus und Heim und Hab und Gut verloren habe. Erst jetzt kann ich wieder daran denken, unsere Geschäftsstelle neu aufzubauen. Bergkamerad Hans Hopf unterstützt mich dabei tatkräftig als stellvertretender Sektionsführer und Schatzmeister. Ihr braucht Euch also um die Sektion nicht zu sorgen. Sie steht! Und wenn auch der eigentliche Sektionsbetrieb unter den Erfordernissen dieser schweren Zeit zurücktreten mußte, so lebt doch der alte Geist in uns weiter, bereit zur Entfaltung neuen Lebens, sobald die Umstände es ermöglichen. Dies wird wohl erst nach dem Kriege der Fall sein, wenn die Stunde schlägt, die uns Euch zurückbringt für immer. Es wird das eine glückliche Stunde sein für den, der sie erleben darf. Die Auswahl dieser Glücklichen trifft der Herrgott, der die ewigen Berge geschaffen. Alle werden nicht mehr dabei sein, denn der Krieg hat schon manches Opfer von uns gefordert. Daß es aber recht viele sein mögen, das ist mein inniger Wunsch. Bis dahin wird die Sektionsführung alles tun, um Euch den gewohnten Kreis alter und lieber Bergkameraden zu erhalten. Auch manch neues Gesicht wird Euch seinerzeit in unserer Mitte begegnen. Aber keine Angst. Wir haben die Auswahl sorgfältig getroffen. Meist sind es jüngere, bergbegeisterte Menschen, die Euch nicht lange fremd sein werden. Zur Zeit zählen wir 148 Mitglieder, erfreuen uns guter Vermögensverhältnisse und besonders unserer schönen Längentalhütte, die nun auch schon 7 Jahre alt geworden ist. Auch sie wartet auf Euch, bereit, Euch unter ihrem Dach Ruhe und Frieden finden zu lassen. Noch aber tobt der Krieg, und unter Schlachtengewittern zieht die neue Zeit herauf. Ihr an der Front und bei der Wehrmacht und wir in der Heimat stehen noch unter ehernen Gesetzen, die von uns allen höchsten Einsatz fordern. Auch sie werden einst der Vergangenheit angehören und durch die wieder glücklicher machenden Gesetze des Friedens abgelöst werden. Dieser Zeit gilt unser Hoffen und Wünschen, für diese Zeit wollen wir kämpfen und arbeiten, bis sie unser ist. In diesem Sinne, liebe Bergkameraden bei der Wehrmacht, übermittle ich Euch im Namen der Sektion zur Kriegsweihnacht 1944 unsere heißen Wünsche und entbiete Euch in alter Treue unseren

deutschen Bergsteigergruß!

Heil Hitler!

Euer Sektionsführer

